

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 76

23. Juni 2011

www.heimatverein-damme.de

Vor 6.600 Jahren näherten sich Pioniere dem Dümmer

Aufschlussreiche Erkenntnisse bei den Bohlenweg-Ausgrabungen in Campemoor

Bericht von Wolfgang Friemerding

Gästeführung
am 18. Juni 2011



Archäologe Alf Metzler, 5. v. l., erläutert der Gruppe die jüngsten Bohlenweg-Ausgrabungen

Als bemerkenswert spannend erwies sich die jüngste Gästeführung der Touristinformation Dammer Berge zu den Bohlenweg-Ausgrabungen in Campemoor durch den Moorarchäologen Alf Metzler vom Hannoverschen Landesamt für Denkmalpflege am 18. Juni 2011. Denn der Bohlenwegbau über fast 2000 Jahre in diesem aufschlussreichen Moorgebiet spiegelt den Gang der Landnahme seit der Mittelsteinzeit wider. Interessierte aus den Heimatvereinen rund um die Dammer Berge nahmen an dieser Exkursion teil.

Alf Metzler, der im Campemoor seit Beginn der dortigen Ausgrabungen 1991 immer wieder präsent ist, verfügt über wahrlich viel Erfahrung in seinem Job. Und stolz ist er natürlich, dass er den ältesten Verkehrsweg der Welt hier gefunden hat (4.600 v. Chr.). Mit welchen Methoden ein Feuchtgebiets-Archäologe überhaupt zu solch außergewöhnlichen Ergebnissen kommt, erläuterte

Impressum Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

der Moor-Kenner recht anschaulich. Ebenso beeindruckend waren seine Ausführungen zur C14-Altersbestimmung oder zur Dendrochronologie, mit deren Hilfe man einen schön erhaltenen Fußweg (s. Foto) exakt auf 3.704 v. Chr. bestimmen konnte.

Dieser Fußweg, der wahrscheinlich als Steg an einem Gewässer diente, war neben einer unwesentlich älteren Bohlenweg-Abzweigung und Bohlenweg-Kurve einer der Höhepunkte, die den Gästen geboten wurde. Breiten Raum nahmen dann die Fragen nach der dortigen Häufung sowie dem Zweck dieser frühen Verkehrswege ein. Allesamt waren sie nicht für Zugwagen gemacht, denn das Rad war zu ihrer Entstehungszeit noch gar nicht erfunden.

Alf Metzler hielt es für das Wahrscheinlichste, dass mit ihnen Sandinseln im Moor, die gleichzeitig Siedlungsplätze waren, verbunden wurden. Überhaupt beschäftigte die Ausgräber heute weniger die Aufgabe, weitere Bohlenwege zu suchen, als vielmehr das Bestreben, die zugehörigen Siedlungen zu finden. Annähernd 200 Siedlungsplätze mit eindeutigen Resten ständiger oder jahreszeitlicher Bebauung und Nutzung habe er mit seinem wechselnd starken Team bereits bestimmen können.



Bohlen-Fußweg, 3.704 v. Chr., offenbar ein Steg an ehemaligem Gewässer



Bohlenweg-Reste, stark verwittert, ca. 3.800 v. Chr.

Insgesamt, so sein Fazit, schließe er sich der These an, dass hier die Landnahme von Süden nach Norden erfolgte, die an der Wende Mittel- zu Jungsteinzeit erfolgte, als unsere Vorfahren auch sesshaft wurden, d. h. Ackerbau und Viehzucht lernten. Und die neuen Siedlungen dieser Landnahme legte man gern am Rand der Dammer Berge oder in der Nähe des Dümmer an. Denn falls es mal mit dem mühsam erlernten Bauerndasein nicht so klappte, konnte man immer noch in den Wäldern jagen oder im See fischen.



Campemoor-Ausgrabungen, Führung durch Alf Metzler, 2. v. r.